

Bremgarten, 12.01.2023

“Dr Wecker“
Heinz W. Müller
Oeschenweg 13
CH-3047 Bremgarten b. Bern

Wahlen 2023/Fragen des "Weckers"

Sehr geehrter Herr Müller

Besten Dank für den Startschuss zum Gemeindevahljahr 2023. Gerne nehmen wir Stellung zu ihren Fragen.

1. Welches war, abgesehen von Corona, in der ablaufenden Legislatur das markanteste Ereignis in der Gemeinde, das Ihre Partei beschäftigt hat

Zusammengefasst kommen uns da folgende Geschäfte der letzten vier Jahre in den Sinn: Das Projekt Kooperation Bern mit dem Bericht über die Effekte einer Fusion von Bremgarten mit Bern, die Freigabe des Kredits für den Pavillon auf dem Dorfplatz, die Schaffung der Fachstelle Alter, die Erkenntnis, dass es im Bereich Schulen ein unerwartet hoher Nachholbedarf gibt. Des Weiteren sind wir enttäuscht, weil wir bei der unsäglichen Verzögerung des Projekts zur Modernisierung unseres Wärmekollektivs, scheinbar zur Passivität gezwungen sind.

2. Welches war der wichtigste Vorstoss, die wichtigste Initiative Ihrer Partei in der laufenden Legislatur?

Wir sind keine Freunde von grossen überraschenden Vorstössen und Initiativen im Alleingang. Wir bauen auf Mitwirkung und konstruktive Lösungen in den Kommissionen und im Gemeinderat. So sind wir bei allen Geschäften involviert und gestalten diese mit und bringen uns ein. Wenn doch ein Geschäft genannt werden soll, von welchem wir denken, dass Zeit und Energie gespart wurde, dann war dies nach dem Vorliegen des Berichts zum Projekt Kooperation Bern. Ausgehend von den Rückmeldungen aus dem Dorf und den vorliegenden Fakten im Bericht, haben wir den Gemeinderat schriftlich bestärkt, das Geschäft direkt zu stoppen und nicht noch weitere Energie in Mitwirkungen aufzuwenden.

3. Wie hielten Sie Ihre Parteimitglieder bei der Stange, war dies doch in dieser krisengeschüttelten Periode nicht einfach?

Ziel der Partei ist politisch interessierten einfachen Zugang zur Dorfpolitik bieten zu können, Diskussionen zu ermöglichen und dazu andere Blickwinkel kennen zu lernen. Während Corona haben wir die Parteiversammlungen hybrid oder virtuell durchgeführt und nach Corona zur Ergänzung der formellen Versammlungen, légère Polittreffs ins Leben gerufen. Die Polittreffs sind auch eine einfache Möglichkeit, für interessierte Nicht-Mitglieder, die Arbeit der Partei kennen zu lernen.

4. Wie beurteilt Ihre Partei das gegenwärtige Polit-Klima in Bremgarten?

Wir empfinden den Polit-Betrieb als offen gestaltet. Man kann sich einbringen, man redet miteinander, man kennt sich, man bespricht die Projekte, man hört zu. Insgesamt sehen wir das Polit-Klima positiv.



Dennoch spüren wir, unabhängig von Bremgarten, dass ein politisches Engagement eher skeptisch betrachtet wird. Sich politisch zu engagieren macht einem angreifbar und man erfährt wenig Wertschätzung. Immer weniger machen Politik. Aus unserer Sicht ist das Schade.

5. Welche Mutationen sind bei ihrem Mitglied/Ihren Mitgliedern im Gemeinderat zu erwarten?

Pascale Keller steht auf Grund der Amtszeitbeschränkung nach 12 Jahren für keine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Stephan Flückiger wird voraussichtlich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stehen.

6. Wann entscheidet die Partei darüber?

Wir planen die Nominationsversammlung für nach den Sommerferien; d.h. im August.

7. Ist es schwierig, genügend Kandidierende zu finden?

Unsere Hauptaufgabe als Dorfpartei ist es, die im Dorf interessierten und passenden Persönlichkeiten zu finden, welche Bremgarten mitgestalten wollen. In den Gesprächen realisieren wir immer wieder, dass es nach unseren Erfahrungen zwei Gründe gibt welche, die von uns angesprochene Person beschäftigen.

Erstens haben viele ein falsches Verständnis von der Arbeit im Gemeinderat und scheuen daher vor dem Amt zurück. Der Gemeinderat ist kein weiterer Bürojob bei welchem man eingespannt wird, sondern es ist eine enge Zusammenarbeit mit einer äusserst fähigen Verwaltung. Es ist primär eine Führungsrolle in der es gilt Prioritäten zu setzen, Leute zusammenzubringen und Themen voran zu treiben. Wer diese gestalterische Arbeit liebt, findet im Amt des Gemeinrats ein äusserst attraktives Hobby.

Zweitens scheuen sich viele von der Öffentlichkeitwirkung dieser Rolle. Man fürchtet sich davor, plötzlich auf allen möglichen Plattformen angeprangert zu werden. Dies bereitet Sorgen und senkt das Interesse an ein politisches Amt zu übernehmen.

8. Wo möchte Ihre Partei in der nächsten Legislatur die Hebel am ehesten ansetzen?

Wir wollen weiterhin ein stabiles und eigenständiges Bremgarten mit Mitwirkung im Dorf. Wir erachten es als wichtig, dass wir unsere Infrastruktur für Vereine erhalten, entwickeln und erneuern. Wir sehen unsere Vereine als stützende Säulen, damit Bremgarten lebendig bleibt. Die kommenden Projekte und Investitionen sollen in weitsichtigen Finanzplanungen professionell umgesetzt werden. Wir wollen Misswirtschaft vermeiden, um frei von finanziellen Zwängen zu bleiben. Am Herzen liegen uns die Entwicklung der Naherholung in der Seftau, die Umsetzung der geplanten Vorhaben zum Wärmekollektiv, eine ausgewogene Lösung für das Areal Schumacher, die umsichtige Modernisierung des Gemeindezentrums und einen langfristigen klaren Plan wie wir die Organisation der Schulen in Bremgarten verbessern.

9. Der Anzeiger Region Bern verschwindet in einem Jahr: Haben Sie eine Idee, wie man künftig an die ganze Bevölkerung gelangen könnte, ohne etwa Nicht-Digitalaffine zu vergraulen?

Zum ersten gilt es das digitale Angebot so einfach wie möglich zu gestalten. Bereits heute gibt es auf der Website 3047.ch einen Veranstaltungskalender mit Newsletter Funktion. So erhalten wir jeden Freitag eine Meldung der kommenden Veranstaltungen auf die E-Mail Inbox. Dieser sehr einfache digitale Kanal kann für die öffentlichen Publikationen aus dem Anzeiger erweitert werden. Mit einer E-Mail Adresse umzugehen, ist unseres Erachtens, auch für wenig digital affine keine Herausforderung.

Um mit den Leistungen der Gemeinde präsent zu bleiben, ist es wertvoll sich weiterhin in den Gratiszeitungen zu positionieren. Neben dem traditionellen Wecker stünde da noch der Berner Bär zur Verfügung. Mit beiden gilt es kontinuierlich zu prüfen was publiziert werden könnte. Falls weiterer Bedarf bestünde könnte zudem noch ziemlich unkompliziert und kostengünstig eine offizielle Streuung eines Informationsblatts umgesetzt werden.

Freundliche Grüsse

Philip Michel
Präsident FDP.Die Liberalen, Sektion Bremgarten

